

Trainerwechsel beim FSV Gütersloh II

■ **Gütersloh** (wot). Die gestrige 1:2-Heimniederlage gegen Wacker Mecklenbeck war der letzte Einsatz von Heiner Hillemeier als Trainer des Frauenfußball-Westfalenligisten FSV Gütersloh II. Wegen Differenzen mit Geschäftsführer Michael Horstkötter trat er von seinem Amt zurück. Bis zum Saisonende trainiert Jan Rekord das Team, gestern coachte er erstmals gemeinsam mit Hillemeier. Nach einem 0:1-Rückstand (18.) erzielte Jocelyn Hampel den Ausgleich (1:1) für den FSV, der sich in der 67. Minute per Konter das 1:2 fing und auf Rang sechs zurückfiel.

Derbysieg für Spexarder Tischtennisfrauen

■ **Gütersloh** (fl). Der SV Spexard hat den Ortskampf in der Tischtennis-Verbandsliga gegen die DJK Avenwedde mit 8:2 gewonnen und den 5. Tabellenplatz gesichert. Ellen Tippkemper gewann zwei Einzel und mit Andrea Pohlmann ein Doppel. Die weiteren Punkte holten Cora Ludwig (2), Sabine Becker (2) und Pohlmann. Für den Rangzehnten, der noch auf einen Relegationsplatz hofft, punkteten Braun/Lünstroth und Christine Krömke.

Rhedaer Sportkegler Vieter der NRW-Liga

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Auch ohne Bodo Schwanke gewannen die Sportkegler der TSG Rheda das NRW-Ligaspiel gegen die SK Heiligenhaus II mit 4.679:4.389 Holz (3:0, 51:27). Die starke Teamleistung von Stephan Rüsenberg (832 Holz), Andre Rabe (815), Ingo Trenschele (810), Werner Hengst (796), Gideon Hildebrandt (780) und Lukas Stammschröder (644) sicherte der TSG den 4. Platz in der Abschlusstabelle.

Verler A-Junioren wieder in Abstiegsgefahr

■ **Verl** (msc). Die A-Juniorenfußballer des SC Verl befinden sich nach der 0:3-Niederlage bei RW Ahlen wieder in Abstiegsgefahr. Der Westfalenligist fiel in der Tabelle auf Platz acht zurück. „Die Mannschaft muss jetzt begreifen, dass wir so nicht weiter spielen können“, fordert Trainer Robert Mainka von seinen Spielern die richtige Mentalität für die bedrohliche Situation.

Abstieg trotz Punktgewinn besiegelt

Tischtennis: NRW-Ligist DJK Avenwedde erreicht ein 8:8 bei der TTU Bad Oeynhausen

■ **Gütersloh** (fl). Die DJK Avenwedde hat mit dem 8:8 bei der TTU Bad Oeynhausen am 20. Spieltag der Tischtennis-NRW-Liga nach langer Durststrecke endlich mal wieder einen Punkt geholt. Doch bei jetzt fünf Zählern Rückstand auf den TuS Brake und nur noch zwei Spielen können die Gütersloher den 10. Tabellenplatz und damit die Relegation um den Klassenerhalt nicht mehr erreichen und stehen als Absteiger in die Verbandsliga fest. Entsprechend groß war die Enttäuschung, als Nico Bohlmann und Julian Pagnotta das spannende Schlussspiel gegen Ralf Ritter und Sven Böckemeier mit 9:11, 11:8, 8:11 und 14:16 verloren hatten.

In den Anfangsdoppeln hatten die beiden knapp mit 3:2 gepunktet, während Martin Wiese und Florian Sagemüller in drei Sätzen sowie Malte Menken und Ulrich Schäfer in fünf Sätzen verloren. Bohlmann zeigte anschließend auch in den Einzel eine starke Leistung und besiegte die beiden Oeynhausener Spitzenspieler Torben Jarzembowski und Ralf Ritter jeweils mit 3:0. Weil sich außerdem Martin Wiese in vier Sätzen gegen Jarzembowski durchsetzte, lagen die Avenwedde zwischenzeitlich viel versprechend im Rennen. Im mittleren Paarkreuz gab es für Julian Pagnotta und Malte Menken allerdings jeweils nur einen Sieg und eine Niederlage. Im unteren Paarkreuz trumpfte dafür Florian Sagemüller mit Fünfsatzsiegen gegen Olaf Bünnecke und Dennis Klöckner umso stärker auf. Ulrich Schäfer blieb dagegen in den Begegnungen mit diesen beiden Oeynhausenern ohne Sieg. „Ich hätte ein Spiel gewinnen müssen, dann wäre der Sieg unser und der Klassenerhalt noch möglich gewesen“, stöhnte der Routinier, als er sich Bünnecke im Entscheidungssatz ganz knapp mit 8:11 geschlagen gegeben hatte.

Baedecker denkt trotz Teilnehmerrückgang nicht ans Aufgeben

Leichtathletik: 48. Harsewinkeler Volkslauf verzeichnet nur noch 319 Starter in den drei Hauptwettbewerben.

Halbmarathonsieger Leif Gunkel aus Dortmund läuft mit starken 1:09:42 Stunden in die deutsche U23-Bestenliste

■ **Harsewinkel** (wot). Geht dem ältesten Volkslauf im Gütersloher Südkreis die Puste aus? In Harsewinkel, früher ein Klassiker mit rund tausend Ausdauersportlern, standen gestern nur noch 319 Teilnehmer in den Startlisten der drei Hauptläufe – gegenüber dem Vorjahr ein erneuter Rückgang um 109, wie Manfred Baedecker rasch errechnete. Der Cheforganisator von der Handballabteilung der TSG Harsewinkel machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: „Keine Ahnung, woran das liegt. Das Wetter ist in Ordnung, der Termin ist unverändert.“ Ans Aufgeben denkt Baedecker aber (noch) nicht: „Heute ist die 48. Auf-



Mobil: Manfred Baedecker fuhr mit dem Rad vom Start ins Ziel.

lage – die 50 machen wir auf jeden Fall noch voll.“ Verzicht das wird die TSG in Zukunft aber auf die offizielle Vermessung der Strecken. Das Zertifikat läuft aus, und die Erneuerung kostet Geld. „Das



Entscheidung: Soeben hat Josip Majic (r.) den 2:1-Siegtreffer für den SV Lippstadt erzielt. Torhüter Christopher Rump und Fatih Güler wischen in der 88. Minute, dass der FC Gütersloh das Heimspiel unnötig verloren hat.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHELDDE

Lange Führung nicht gehalten

Fußball: Oberligist FC Gütersloh kassiert durch zwei Gegentreffer in der Schlussphase eine 1:2-Heimniederlage. Trainer Heiko Bonan ist verärgert über die Einwechselspieler

Von Wolfgang Temme

■ **Gütersloh.** Zehn Minuten fehlten dem FC Gütersloh gestern zu einem echten Coup, fünf zu einem Achtungserfolg. Doch weil das Heimspiel des Fußball-Oberligisten gegen den Tabellenzweiten SV Lippstadt nicht schon nach 83, sondern erst nach 93 Minuten abgepfiffen wurde, ging der FCG vollkommen leer aus. Die Lippstädter gewannen mit 2:1 und wahrten ihre Aufstiegschance. Die Gütersloher, die seit der 34. Minuten durch einen Treffer von Nico Schürmann geführt hatten, bleiben mit einem halbwegs beruhigenden Vorsprung von acht Punkten vor der Abstiegszone Tabellenzweifler.

Während die Gäste ihren Erfolg mit den Fans in der Kurve zelebrierten, rief Heiko Bonan sein Team ungewöhnlicherweise sofort in der Kabine zusammen. „Am Mittwoch waren die Einwechselspieler der Schlüssel zum Erfolg. Heute haben sie uns zum wiederholten Male in dieser Saison Punkte gekostet – das ärgert mich maßlos“, verriet der Trainer später den inhaltlichen Kern seiner Ansprache.

Tatsächlich war ein Bruch ins Gütersloher Spiel gekommen, als erst der fleißige Stür-



Torgefahr: Nico Schürmann, hier im Duell mit Stefan Kaldewey, schoss das 1:0 und scheiterte mit der nächsten Chance am Pfosten.

mer Lars Schröder (53.) und dann der abwehrstarke Mittelfeldspieler Florian Kraus (61.) wegen Muskelverletzungen in Oberschenkel und Wade vom Platz mussten. Fortan agierte nur noch eine Mannschaft, der SV Lippstadt. Der FCG kam kaum noch zu kontrolliertem Ballbesitz und lief keine entlastenden Gegenangriffe mehr. Während dem für Kraus gekommenen Fatih Güler das Bemühen nicht abzusprechen war, enttäuschte Schröder-Nachfolger Sherif Alassane auf ganzer Linie. Er

„brannte“ weder nach vorne, noch arbeitete er entschlossen nach hinten. Dennoch hätte er in der 75. Minute mit einem Konter die Partie zugunsten des FCG entscheiden können, doch SVL-Keper Marcel Höttecke blockte seinen Schuss ab.

Weil die Lippstädter ohne besondere Klasse und ohne echte Torchancen auf den Ausgleich drängten, wählten sich die Gütersloher Anhänger auf der Siegerstraße, als sie in der 82. Minute sangen: „Steht auf für den FCG.“ Ganz schnell mussten sich die Zu-

schauer, darunter Bürgermeister Henning Schulz und die künftigen Trainer Fatmir Vata und Marc Hunt, aber wieder setzen, denn Björn Traufetter gelang in der 83. Minute das 1:1. Der Treffer wäre zu verhindern gewesen, doch die Lippstädter konnten erst von links und dann von rechts völlig unbedrängt flanken. Vielleicht fehlten dem FCG aber nicht nur einige erfahrene Leistungsträger (Janis Kraus, Fischer-Riepe, Beuckmann, Wieckowicz, Haukambe), sondern inzwischen auch die Kräfte. „Wir haben Lippstadt lange das Leben schwer gemacht, haben uns aber selbst um den Lohn für den riesigen Aufwand gebracht, den wir 60 Minuten betrieben haben“, konstatierte Bonan, als Josip Majic seinem Team in der 88. Minute den Knockout versetzt hatte.

Dass die Partie anders gelaufen wäre, wenn in der ersten Halbzeit Lars Schröder mit einem sensationellen Seitfallrückzieher (14.) oder Nico Schürmann mit einem Pfostenschuss (36.) ein zweites Tor für den FCG erzielt hätten, ist im Nachhinein nur eine wertlose Feststellung. Ebenso liebten die Gäste durch Traufetter (5., 37.) sowie Holz und Jevric (56.) Top-Chancen aus.

FC Gütersloh	1
SV Lippstadt	2

FC Gütersloh: Rump – Benmbarek, Schubert, Jurez, Birkenhake – F. Kraus (61. Güler), Specht – Szymanski, Thomas (76.) Sansar – Schürmann, Schröder (58. Alassane).
Im Aufgebot: Matic, Azrioual, Schröder, Ellguth (Tw).

SV Lippstadt: Höttecke – Lausch (46. Holz), Lübbers, Joswig, Kolodzig – Kickermann, Kaldewey – Meuter (61. Majic), Jevric, Paresen – Traufetter (92. Zimmermann).

Im Aufgebot: Elitok, Fichera, Jahn, Unbedrängling (Tw).

Zuschauer: 659

Schiedsrichter: Dr. Lennart Brüggemann (Mesum).
Gelbe Karten: Schubert, Benmbarek, Sansar, Schürmann.

Eckenverhältnis: 2:3 (1:2)
Chancenverhältnis: 4:8 (3:4)

1:0 (34.) Nico Schürmann; nach einer Hereingabe von Dastin Szymanski von der rechten Seite prallt der Ball im Strafraum von Lars Schröder zu Nico Schürmann ab, der ihn trotz Bedrängnis aus zehn Metern ins Tor schießt. Sein 7. Saisontreffer.

1:1 (83.) Björn Traufetter; eine Flanke von Linksaußen Kevin Holz fliegt durch den Strafraum auf die rechte Seite, wo ihn Adnan Jevric erläuft. Seine Flanke köpft Traufetter aus zehn Metern unbedrängt ins Tor. Sein 16. Saisontreffer.

1:2 (88.) Josip Majic; bei einem Rettungsversuch am linken Gütersloher Strafraum kommt Marc Birkenhake tatsächlich noch mit der Fußspitze an den Ball, produziert aber eine „Kerze“, die bei Björn Traufetter landet. Dessen flache Hereingabe bugsiert Majic über die Linie.

So geht es weiter

SC Paderborn II – FCG (Sonntag, 17. April, 15 Uhr)

FCG – ASC Dortmund (Sonntag, 24. April, 15 Uhr)



Wirkungslos: Sherif Alassane (l.), hier im Duell mit Benjamin Kolodzig, entfachte nach seiner Einwechslung keinen Schwung.



MEHR FOTOS
www.fupa.net/ostwestfalen



Halbmarathonstart: Siegerin Valentina Dopheide (v.l.), der Marienfelder Beato Medina-Zapata (6. mit 1:21:54 Std.) und der Wiedenbrücker Gregor Glomm (8. mit 1:23:17 Std.) auf den ersten Metern.



www.nw.de/guetersloh

zeit von 36:49 Minuten Lokalmatador Daniel Roggenland. Der 22-jährige konzentriert sich 2016 noch einmal auf den Rettungssport, wo im September die WM in Holland ansteht. Für 2017 kündigte er den Wechsel zu einem Triathlon-Bundesligaklub an.

Schnellste Frau war Stefanie Limberg vom LC Solbad. Nur sieben Monate nach der Geburt von Tochter Hannah näherte sich die 32-Jährige aus Halle mit 39:17 Minuten ihrer vormütterlichen Bestzeit (38:30 Min.) schon wieder erstaunlich nahe an. „Ich brauche das Lauftraining einfach“, erklärte die Lehrerin, warum sie so schnell wieder einstieg. Die Plätze zwei und drei gingen an Meggie Schneider (TV Lemgo, 41:19 Min.) und Milena Kleine (TSG Harsewinkel, 47:29 Min.).

Über 5 Kilometer gewannen der 15-jährige Bielefelder Florian Borchert (17:23) und die 41-jährige Gütersloherin Stefanie Vergin (20:32 Min.).